



REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Oktober ■ November ■ Dezember

2019 | 4

RT.-ART-QUARTAL
DIE AUSSTELLUNGSVORSCHAU DER REGION
SEIT 1988

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus	8
Kunstmuseum Reutlingen / konkret	10
Kunstmuseum Reutlingen / Galerie	11
Kunstverein Reutlingen	12
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	14
Volkshochschule Reutlingen	15
Galerie Gutekunst Reutlingen	20
Stadtbibliothek Reutlingen	24
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen	26
OSIANDER Reutlingen	28
Kulturzentrum franz.K Reutlingen	30
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	31
Kreis Reutlingen	
Kreissparkasse Münsingen	32
Kreissparkasse Zwiefalten	33
Kulturhaus BT 24 im albgut Münsingen	34
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	35
Kreis Tübingen	
Holzschneidmusem Mössingen-Öschingen	36
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Rathaus Galerie Balingen	37
Kunstmuseum Albstadt	38
Galerie Schrade Schloss Mochental	40
... und sonst in Baden-Württemberg	42
Museum Ulm	43

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
 Anschrift 72770 Reutlingen
 Rainlenstraße 41
 Telefon (0175) 5934391
 E-mail artquartal@ed-schulz.de
 Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive
 Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 1/2020

Redaktionsschluss 02.12.2019, Anzeigenschluss 16.12.2019



Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Kunstmuseum

Die Kunstvermittlung hat im Kunstmuseum Reutlingen eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Open Art Space – Raum für Kunst und Kreativität

Die Ausstellung von Damien Deroubaix wird im Spendhaus von einem OPEN ART SPACE begleitet, in dem Besucher selbst kreativ werden können. Gelegenheit bietet sich dazu unter anderem am 10.11. und 07.12. Im Herbstferienprogramm am 30.10. können sich Kinder ab 8 Jahren kreativ ausprobieren. Das Angebot ist auch für Schulklassen sowie für Jugend- und Erwachsenengruppen buchbar. Informationen unter (071 21) 303-2322 oder kunstmuseum@reutlingen.de.

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

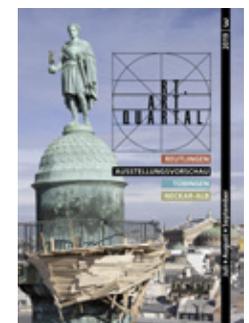
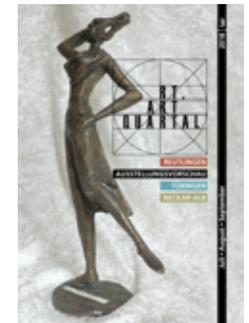
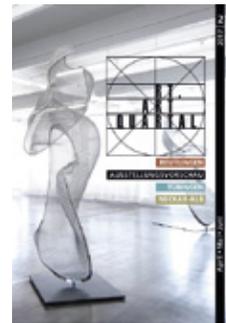
individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör
Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 943845
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin
Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galerieschienen
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (074 73) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr



Neue Leiterin am Kunstmuseum Reutlingen – Dr. Ina Dinter

Reutlingen hat sich mir bisher in jeder Hinsicht von seiner besten Seite gezeigt – ich bin gespannt, was es hier noch alles zu entdecken gibt. Der Südwesten hat eine starke Kunstszene und ich freue mich sehr, in den kommenden Monaten die Kulturschaffenden, die Museen und Ausstellungsinstitutionen in der Gegend kennenzulernen. Ich bin immer wieder beeindruckt, was auch kleinere Häuser stemmen können.

Mein geschätzter Vorgänger Herbert Eichhorn übergibt mir ein tolles Team und zwei attraktive Standorte mit insgesamt 2.400 qm Ausstellungsfläche. Die Ausstellungen in diesem Quartal sind natürlich noch unter seiner Leitung entstanden. Ein Highlight ist sicherlich Damien Deroubaix' Ausstellung *Headbanger's Ball Part 3: Alte Meister (Komödie)* im Kunstmuseum Reutlingen/Spendhaus. Die Vergangenheit hat Zeichen hervorgebracht, mit denen sich für den französischen Künstler die Gegenwart kommentieren und verstehen lässt. Seine Holzschnitte kreisen um die Unruhen und das Bedrückende in der Welt und üben mit ihrer Bildsymbolik zwischen Hoch- und Populärkultur, Kunstgeschichte und Trash eine besondere Anziehung aus. Im ausstellungsbegleitenden OPEN ART SPACE – Raum für Kunst und Kreativität sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, selbst kreativ zu werden.

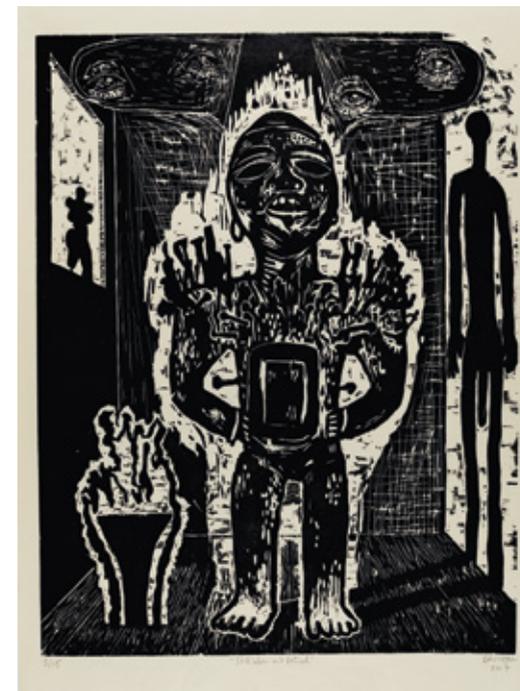
Das Kunstmuseum hat wunderbare Ausstellungsflächen, einen motivierten Freundeskreis, und mit dem Jerg-Ratgeb-Preis, dem HAP-Grieshaber-Stipendium



Ina Dinter an ihrer vorigen Wirkungsstätte, dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

und dem Holzschnitt-Förderpreis des Freundeskreises eine gute Künstler*innen-Förderung. Die Kunstszene im Kreis Reutlingen ist in Formaten wie der Ausstellung Kunst Reutlingen, die alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Kunstverein ausgerichtet wird, präsent. Durch die Holzschnitt- und Hochdrucksammlung und die Ausstellungstätigkeit genießt die Sammlung des Kunstmuseums international einen hervorragenden

ruf. Mit der wichtigen Schenkung von Werken konkreter Kunst durch die Stiftung für konkrete Kunst und durch Manfred Wandel vor zwei Jahren konnte das Kunstmuseum sein Sammlungs- und Ausstellungsprofil wesentlich erweitern. Und noch einen anderen Schatz gilt es in den kommenden Jahren zu heben: eine Sammlung mit Zeichnungen Alter Meister und eine Gemäldesammlung mit Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert, die auf die Sammlungstätigkeit der Stadt Reutlingen vor der Museumsgründung sowie vor allem auf die Schenkung des in Gönningen geborenen Kunstkenners und Samenhändlers Ernst Ziegler (1874–1958) zurückgeht. Dessen Schenkung von über 1500 Papierarbeiten und an die 400 Gemälden bildet den Grundstock der städtischen Sammlung. Es gilt, Provenienzen, Zuschreibungen und Datierungen zu prüfen, die Sammlung zu erforschen und aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Digitalisierung der graphischen Bestände hat für mich grundsätzlich eine hohe Priorität. Um die Sammlung nach außen sicht- und nutzbar zu machen, ist im ersten Schritt ein neuer Onlineauftritt mit zeitgemäßer Gestaltung und mehr Content vorgesehen. Städtische und regionale Kooperationen möchte ich weiter ausbauen und die regionalen Künstlerinnen und Künstler gerne stärker einbeziehen in Formate wie Workshops und Diskussionen. Eines meiner Ziele ist es, durch verschiedene Maßnahmen mehr Besucherinnen und Besucher ins Kunstmuseum zu holen. Der



Damien Deroubaix, *Stilleben mit Fetisch*, 2017, Holzschnitt

aktuell freie Eintritt in die beiden Häuser genügt nicht, es gilt auch andere Hürden zu überwinden – beispielsweise ist die Eingangssituation in den Wandel-Hallen nicht ideal, wo die Besucherinnen und Besucher momentan noch klingeln müssen, um ins Haus zu gelangen. Das Spendhaus war in seiner Geschichte eigentlich schon immer ein Ort für die Bürgerinnen und Bürger, und ich möchte auch die jüngere Generation wieder an das Kunstmuseum binden, nicht zuletzt durch Formate der Kunstvermittlung.

Dr. Ina Dinter

Damien Deroubaix

Headbangers Ball part 3: Alte Meister (Komödie)

26.10.2019 – 26.01.2020

Damien Deroubaix, 1972 in Frankreich geboren, fordert uns mit seinen häufig großformatigen Druckgrafiken, Gemälden und Installationen und den darin zum Ausdruck kommenden Bildwelten heraus. Diese lassen ein Gefühl des Unbehagens und zugleich der Vertrautheit aufsteigen, sind doch die Figuren und Symbole in den Tiefen unseres kollektiven Bildgedächtnisses abrufbar. Die Betrachter haben nur zwei Möglichkeiten: sich abrupt wieder abwenden oder eintauchen, um dann für eine lange Zeit diesen archetypisch geprägten (Alb) Traumbildern mit ihren oft verstörenden Kulissen nicht mehr entkommen zu können. „Manchmal kombiniere ich bewusst Motive, die nichts miteinander zu tun haben. Ich habe schon immer ein wenig mit dem Absurden gespielt.“ In den neueren Arbeiten verbindet Deroubaix diese Elemente seines Bildrepertoires durch Raum- oder Landschaftsgestaltungen. Bereits während seines Studiums an der École des Beaux Arts St. Etienne und

Damien Deroubaix, Maison du Jour, 2017, Holz, Mixed Media
Courtesy Nosbaum Reding, Luxembourg;
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019



der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe setzte sich Deroubaix mit grafischen Techniken, insbesondere dem Holzschnitt auseinander. Einige seiner Arbeiten beziehen sich inhaltlich und formal unmittelbar auf das Werk Dürers sowie immer wieder auf eines der klassischen Themen des Holzschnitts, den Totentanz. Für die Reutlinger Ausstellung entstand unter anderem eine Serie großformatiger Arbeiten, in denen sich Deroubaix mit berühmten Holzschnitt-Künstlern der klassischen Moderne, wie Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner oder Max Beckmann, auseinandersetzt.

Sowohl die Drucke als auch deren Hölzer werden in Ausschnitten und Bearbeitungen als Collagen Bestandteile neuer Arbeiten im Bereich der Malerei oder Installation. Mit großer Leichtigkeit und technischer Virtuosität wechselt Deroubaix zwischen den verschiedenen Medien, um eine Bildwelt zu transportieren, die sich zwischen Hochkunst und Trash ansiedelt und von den grundlegenden Fragen der Menschheit handelt.

Nachdem Damien Deroubaix zehn Jahre in Berlin ansässig war, lebt und arbeitet er wieder in Frankreich in Paris und Meisenthal.

■ Eröffnung:
Sonntag, 27.10.2019, 11.00 Uhr

Damien Deroubaix, Graveur 1 (Erich Heckel), 2019, Holzschnittcollage, Öl auf Leinwand
Courtesy Nosbaum Reding, Luxembourg;
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019



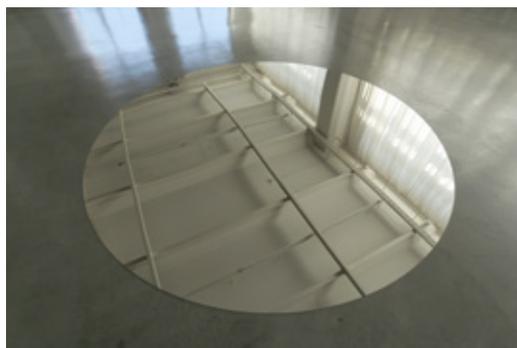
An Ort und Stelle

Fotografie des Gegenwärtigen

14.12.2019 – 19.04.2020

Kann es Fotografien geben, die Orte abbilden? Angesichts der täglich verfügbaren Flut dokumentarischer, touristischer oder werbender Pics, die bestimmte Gegenden oder Umgebungen zeigen, erscheint diese Frage überflüssig. Sie zielt aber auf ambivalente Relationen zwischen konkreten Orten oder Stellen (im Außen- oder Innenraum) und den von ihnen gemachten Medienbildern. Erst die künstlerische Fotografie vermag die Komplexität dieser Verhältnisse anzudeuten, zum Beispiel, indem sie das zeitliche Einfrieren bei der Aufnahme thematisiert oder Formalisierungen des Gesehenen vornimmt (über die analoge Wahl von Ausschnitt, Schärfebereich, Licht- und Farbtöne etc.). Künstlerische Fotografie kann Gegenwärtigkeit zum Vorschein bringen: Wenn ihre Bilder zugleich die renitente Wirklichkeit an Ort und Stelle behaupten, wie auch die fluide Realität ihrer Konstruktion.

Nikolaus Koliusis, Detail aus Round-About (2010)



Die Ausstellung kombiniert fotografische Arbeiten von sechs Künstlerinnen und Künstlern mit dem wohl monumentalsten Werk aus der Sammlung für konkrete Kunst: Round-About (2010) von Nikolaus Koliusis (*1953 Salzburg, lebt in Stuttgart). Es besteht aus 24 sehr flachen, raumspiegelnden Kreisen aus Edelstahl (Ø je 145 cm), die auf die gesamte Ausstellungsfläche verteilt auf dem Boden liegen. An bestimmten Stellen reflektieren sie, je nach Betrachtungswinkel, unterschiedliche Aspekte der umgebenden Ausstellungswände. Dort befinden sich die fotografischen Einzelwerke und Serien der sechs weiteren Künstlerinnen und Künstler, die mit unterschiedlichen Konzepten die Darstellbarkeit spezifischer Orte thematisieren. Somit entwickelt sich die Ausstellung „An Ort und Stelle“ beim Rundgang sowohl in der Vertikalen, als auch in der Horizontalen. Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Viktoria Binschtok (*1972, lebt in Berlin), Julian Faulhaber (*1975, lebt in Berlin), Mareike Föcking (*1966, lebt in Düsseldorf), Stephanie Kiwitt (*1972, lebt in Brüssel), Barbara Probst (*1964, lebt in New York), Wolfgang Zurborn (*1956, lebt in Köln).

■ Eröffnung:
Freitag, 13.12.2019, 19.00 Uhr

Abs.: kunstort ELEVEN artspace

Mixed Media Installation

bis 19.01.2020

Der „kunstort ELEVEN artspace“ ist zu Gast in den Wandel-Hallen. Die Mixed Media Ausstellungs-Installation mit Performances, experimenteller Musik, MailArt und einem internationalen Artist-in-Residence Projekt zeigt, dass der Kunstort auf Zeit seine Ideen und Impulse überall hin sendet. Vor vier Jahren legten die Klang- und Performancekünstlerin Monika Golla (*1966 Bytom/PL) und der Installationskünstler Frank Fierke (*1963 Stuttgart) auf Einladung der Gemeinde Börstingen im oberen Neckartal ein Nutzungskonzept für die Räume der ehemaligen Werkrealschule vor. So entstand ein interdisziplinärer Kunstort, an dem seit seiner Gründung mehr als 130 Künstlerinnen und Künstler aus insgesamt rund 26 Nationen zu Gast waren – sei es im

Rahmen von einzelnen Veranstaltungen, Festivals, Symposien oder Artists-in-Residence Programmen. Vom kunstort ELEVEN artspace gehen seitdem Impulse aus, die zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst in der Peripherie der städtischen Kulturzentren beitragen – wie ein lebendiger Organismus spannt sich das Netzwerk mittlerweile um den ganzen Globus.

Vom 14.11. bis 16.11. treffen sich während der Öffnungszeiten sechs internationale Künstlerinnen und Künstler erstmals in der Galerie zu einer Kurzzeit-Artist-Residency. Ihre Anwesenheit und gemeinsame Arbeit wird die Installation zunehmend verändern.

www.kunstort-eleven-artspace.net

Sheep-Costume Variation, Foto: Joe Horejs, Modell: Jackie Riccio, 2017



Kein Witz, No Joke. Sophie Reinhold & Ruth Wolf-Rehfeldt bis 03.11.2019

Die generationsübergreifende Werk-schau bringt neue Malereien und Objekte von Sophie Reinhold (*1981 in Berlin) und die so genannten Typewritings und visuelle Poesie von Ruth Wolf-Rehfeldt (*1932 in Wurzen) zusammen. So unterschiedlich die Künstlerinnen auch sind, zeugen die Werke beider von einer manischen Beharrlichkeit, unbändigen Präzision und versprühen einen subversiven Humor. Die Leinwände von Reinhold zeigen mal figürliche, mal abstrakte Sujets und durch das Beimischen von Marmormehl oder Bitumen, das Abschleifen oder Einschneiden der Leinwand werden die Bedingungen von Malerei zur Disposition gestellt. Möbelartige Objekte verweisen subtil auf Häusliches und verbinden das Öffentliche mit dem Privaten. Ruth Wolf-Rehfeldt stellte mit dem Mauerfall ihre künstlerische Praxis ein, doch

bis dahin zirkulierte ihre Mail-Art weltweit und war für sie eine Möglichkeit, sich der Diktatur von Zensur und Markt der DDR zu entziehen. Sie schuf aus den Zeichen ihrer Schreibmaschine kunstvolle Architekturen, Schmetterlinge, Wellen und abstrakte Kompositionen.

■ Programm:

Sonntag, 21.10.2019, 14.00 Uhr
Öffentliche Führung mit Jessica Plautz,
Wissenschaftliche Assistenz

Donnerstag, 24.10.2019, 18.00 Uhr
Direktorenführung mit
Imke Kannegeßer

Sonntag, 03.11.2019, 15.00 Uhr
Öffentliche Führung mit Elisabeth Weiß,
Wissenschaftliche Assistenz

Sophie Reinhold, Water of Life (rosé), 2019,
pigmentiertes Harz, Fiberglass, 55 x 35 cm.
Courtesy die Künstlerin und Schiefe Zähne, Berlin.



Ruth Wolf-Rehfeldt, Fragezeichen, Mitte 1970er-
Jahre, Original-Typewriting, 9,1 x 14,7 cm.
Courtesy die Künstlerin und ChertLüdde, Berlin.



Nilbar Güreş. Erzähl' mir 17.11.2019 – 02.02.2020

Herzstück der Soloausstellung mit der Künstlerin Nilbar Güreş (*1977 in Istanbul, Türkei) ist das Werk „Open Phone Booth“, das erstmalig in Deutschland präsentiert wird. Auf den Spuren ihrer Wurzeln, portraitiert Güreş darin sensibel die Bewohnerinnen und Bewohner eines Dorfes und seine umgebende Landschaft in einem kurdisch und alevitisch geprägten Teil der Türkei, das infrastrukturell, sozial und politisch von den Metropolen abgehängt ist. Zentrale Themen der Ausstellung sind kulturelle Identität, innere

und äußere Migration, Fragen zum Begriff der Heimat, sowie die Organisation von Minoritäten in der Relation zu herrschenden Machtmechanismen. Im Fokus stehen hierbei die Beziehungen von Menschen im privaten und öffentlichen Raum. Nilbar Güreş arbeitet in den Medien Malerei, Fotografie, Skulptur, Performance, Video und Collage.

■ Eröffnung:
Sonntag, 17.11.2019, 11.00 Uhr

Nilbar Güreş, Cemile is Standing (from the series Open Phone Booth), 2011. Courtesy die Künstlerin und Galerie Martin Janda, Wien / Galerie Tanja Wagner, Berlin / Galerist, Istanbul



Brigitte Tharin vor Ort

Schweigend schauen, malen, Tee trinken

Eine Art Ausstellung

Kunst als Prozess Handlung Begegnung

17.10. – 15.11.2019

„Mit dieser ART Ausstellung möchte ich den üblichen Verlauf meiner Ausstellungen unterbrechen, bei der man sich von Bild zu Bild, von Ausstellung zu Ausstellung bewegt, wo eben nur die Ergebnisse zu sehen sind, nicht aber das Werden, Suchende, der Weg.“

Hier, an diesem Ort, können Menschen teilhaben am künstlerischen Schaffen, das in der Regel in der Abgeschlossenheit des eigenen Ateliers geschieht und dort die notwendige Intimität erfährt – hier aber vollzieht sich das Experiment mit offenem Ausgang.“

Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen, schweigend schauen, malen, Tee trinken.

■ Künstlerinnen vor Ort im nonverbalen Dialog mit Brigitte Tharin:

Fr 18.10.2019: Barbara Wünsche-Kehle

Fr 25.10.2019: Sigrid Perthen

Fr 01.11.2019: Barbara Oswald

Fr 08.11.2019: Iris Flexer

■ Die entstandenen Arbeiten werden bei der Finissage am Freitag, 15.11.2019, 19.00 Uhr, gezeigt.

„Ausgezeichnet“

Jahresausstellung

01.12. – 20.12.2019 und

12.01. – 19.01.2020

Jede Linie ist die Spur einer Bewegung. Sie zeichnet einen Gedanken nach, umreißt eine Form. Ihr Spielfeld ist klassischerweise ein Blatt Papier. Aber was, wenn die Linie in den Raum greift, aus Draht daher kommt und zur Skulptur wird, sich andere Sphären erobert?

Die Jahresausstellung „Ausgezeichnet“ konzentriert sich auf ‚Lineares‘, dabei können alle Disziplinen der Bildenden Kunst vertreten sein.

■ Finissage:

Sonntag, 19.01.2020, 15.00 Uhr



Galerie im Turm / 3. Obergeschoss

Grafische Botschaften von Hansjörg Hummel

bis 12.10.2019

„Gleichsam als zweites Standbein pflegt der Musikprofi Hummel seine Liebe zur Bildenden Kunst. Im Laufe der Jahre entstand eine umfangreiche Sammlung von Skulpturen und Kleinplastiken aus Stein und Holz. Darüber hinaus ist ein grafisches Werk entstanden, bei dem sich der Künstler auch von seiner Musik inspirieren lässt.“ Prof. Dr. Dr. Eugen Wendler

Musik und Bildende Kunst haben viele Parallelen, und etliche Musiker waren auch Zeichner oder Maler. Man denke z.B. an

Hansjörg Hummel, Sonnenblumen



Arnold Schönberg, Paul Klee und auch Karl Michael Komma. Und Wassily Kandinsky sprach „vom Klang der Bilder“. Die Wege von der Musik zur Bildenden Kunst – und umgekehrt – sind also nicht weit: Klingende Formen hier, sichtbare Formen da – Klangfarben hier, Farbklänge da.

Die Grafischen Botschaften von Hansjörg Hummel sind in der Regel kleinformatige Kunstwerke. Nicht groß und opulent, dennoch dicht und ausdrucksstark, manchmal auch hintergründig und geheimnisvoll, wie auch erlesene Schmuckstücke, die man gelegentlich als „Preziosen“ bezeichnet. Und immer wieder auch von feinem Humor.

Hummels grafische Kunst entfaltet sich auf „Alltags-Papier“ und die starken Botschaften werden mit Bleistift, Filzstift, Kugelschreiber sowie Grafitstift und Farbstiften übermittelt. Und natürlich auch mit einer Schere für die Papierschnitte und Collagen. Als Rohmaterial für die Papierschnitte dienen auch hier alltägliche Dinge, wie z.B. Zeitungen, Mode-Journals, Prospekte, Kataloge u.v.a.m. So braucht der Künstler auch kein Atelier, keine Staffelei, keine Öl- und Acrylfarben, sondern nur einen großen Schreibtisch und seine sprichwörtliche Kreativität.

Die Ausstellung zeigt ausschnitthaft einen kleinen Teil von Hummels neueren „grafischen Botschaften“.

2. und 3. Obergeschoss

Im Dialog mit dem Stein

Arbeiten aus der Reutlinger Lithografie-Werkstatt

18.10. – 16.11.2019

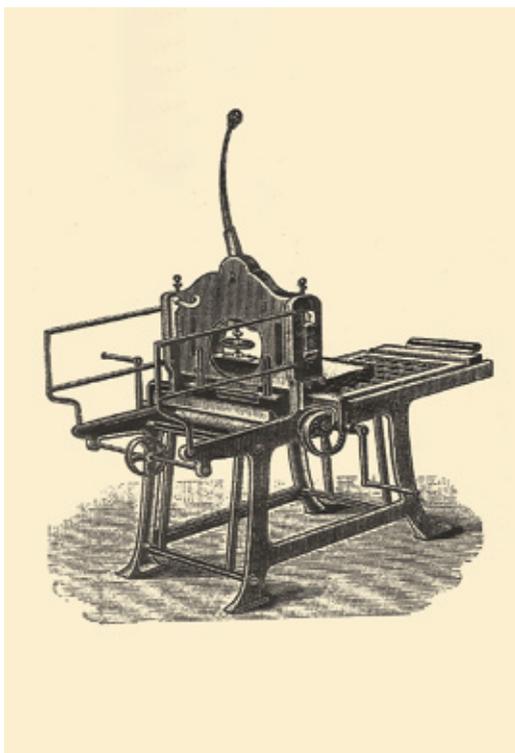
Die Lithografie ist ein Flachdruckverfahren, das von Alois Senefelder um 1798 entdeckt und entwickelt und zunächst kommerziell für Text- und Notenreproduktion genutzt wurde. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts wandten Künstler diese neue Technik an und erweiterten dadurch das Spektrum bildnerischer Ausdrucksmöglichkeiten.

Mit fetthaltigen Materialien wie z. B. Tusche oder Kreide wird bei der Lithografie das Bild unmittelbar auf eine plane Solnhofener Kalksteinplatte gebracht und durch Ätzvorgänge für den Druck vorbereitet. Mehrfarbendruck und experimentierendes Vorgehen eröffnen dabei ein weites gestalterisches Feld.

Seit Ende der 70er-Jahre geht es in der Reutlinger Lithografie-Werkstatt an der Volkshochschule Reutlingen darum, sich mit den Grundlagen der Lithografie vertraut zu machen und zunehmend eigene Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen.

In der Ausstellung werden Arbeiten von Teilnehmenden der vergangenen Jahre gezeigt. Mit dabei sind Buket Aslantepe, Peter Barth, Nicole Bürck, Iris Haid-Schleinker, Dietrich Hörz, Dietmar Körner, Susanne Michel, Georg Perakis, Gisela Rohnke, Dr. Matthias Schleinker und Eva Schulz.

■ Eröffnung:
Freitag, 18.10.2019, 19.00 Uhr



1. Obergeschoss

Holzschnitt im Blick: Das Tier in mir

Chimären aus Mensch und Tier

25.10. – 29.11.2019

Chimären sind Mischwesen, die Mensch und Tier äußerlich zusammensetzen, aber auch in ihren jeweiligen Eigenschaften vermischen. In großformatigen Holzschnitten schufen Schülerinnen und Schüler des Kunstprofils Klasse 10 der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen eine Beziehung zwischen Mensch und Tier, die die Grenzen des Menschlichen und Tierischen verwischt und so einen eigenen Ausdruck vermittelt.

Mit der neuen Ausstellungsreihe „Holzschnitt im Blick“ soll in lockerer Folge

aktuellen regionalen künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Technik des Holzschnitts Raum geboten werden – nicht in Konkurrenz zum Kunstmuseum, sondern in Ergänzung. Auch vor dem Hintergrund des Kursangebots der Volkshochschule Reutlingen soll so die besondere Rolle des Holzschnitts der Region noch stärker ins Bewusstsein gerufen werden.

■ Eröffnung:
Freitag, 25.10.2019, 19.00 Uhr



2. und 3. Obergeschoss

Gudrun Gantzhorn: Still-Leben, Figur, Landschaft 22.11. – 21.12.2019

„Die Bilder von Gudrun Gantzhorn [...] bereiten bleibende Freude. Lebensfreude. Das hat mit der hohen handwerklichen Qualität zu tun, die der Reutlinger Malerin zu eigen ist. Ferner mit ihrer Kultur der Farbe. Mit ihrer Gabe, ein Bild zu [...] komponieren, bis alles stimmt. Dann mit ihrer Verbindung von Poesie und Sinnhaftigkeit. Und schließlich mit der Triebkraft des Schönen. Jener elementaren Energie, die Gudrun Gantzhorn in Natur und Schöpfung erkennt und in sich aufnimmt. [...] Ihre Werke [...] lassen sich nicht normieren. Sie sind auf noble Weise unabhängig. Widerständig gegen den Zeitgeschmack. Gegenständlich – gewiss, aber mit einem Zug ins Freie bis hin zur Abstraktion.“

Hansdieter Werner 2006

Gudrun Gantzhorn, Kürbisse mit Birnen und Teetopf, 1968



Gudrun Gantzhorn

Gantzhorn, Jahrgang 1939, studierte Grafik-Designerin und Kunsterzieherin, gehört seit Jahrzehnten zu den festen Größen der Reutlinger Kunstszene, ist durch zahlreiche Ausstellungen auch überregional bekannt. Als Kunstpädagogin am Isolde-Kurz-Gymnasium, aber auch an der Volkshochschule Reutlingen, hat sie bei zahllosen Schülerinnen und Schülern die künstlerisch-kreativen Fähigkeiten gefördert, ihre Begeisterung für die Malerei überspringen lassen. Die Ausstellung vereinigt Arbeiten – viele Aquarelle, aber auch Ölbilder und Mischtechniken – aus über fünf Jahrzehnten malerischen Schaffens.

■ Eröffnung:
Freitag, 22.11.2019, 19.00 Uhr

Gudrun Gantzhorn, Stilleben mit Musikinstrumenten 2018



Entwicklung

Arbeiten aus der Reutlinger Radierwerkstatt

17.11. – 22.12.2019

Entwicklung ist der Weg und das Ziel der zum Teil seit vielen Jahren in der Technik der Radierung arbeitenden Künstlerinnen und Künstler. Die Varianten der Radier-technik – von Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta, Mezzotinto, vernis mou bis sugar lift – mit den vielfältigen Kombinationen hieraus gehören zum Repertoire der Teilnehmenden. Nicht zuletzt erhalten die Grafiken auch durch die diversen Druckvariablen und Farbfindungen ihre besondere individuelle Aussage.

„Ihren Radierern“ hat die Galeristin Hildegard Gutekunst über zwei Jahrzehnte hinweg ein freundlich-freundschaftliches Forum geboten und damit deren positive Entwicklung gefördert. Wenn zur 20. Auflage der Jahresausstellungen der Reutlinger Radierwerkstatt in der Galerie Gutekunst „Entwicklung“ das Leitthema ist, hat dies also besten Grund.

Doris Zeiner, Lautstark – verstummt, 2019



Beteiligt sind Gundula Bär, Minny Beckmann, Helga Bernreuther, Kathrin Fastnacht, Francesco Fiorentino, Gebhard Geiger, Doris Knapp, Peter Magiera, Marlene Neumann, Burkhard Pyroth, Renate Quast, Christa Rilling, Gerburg Stein, Susan Weber und Doris Zeiner.

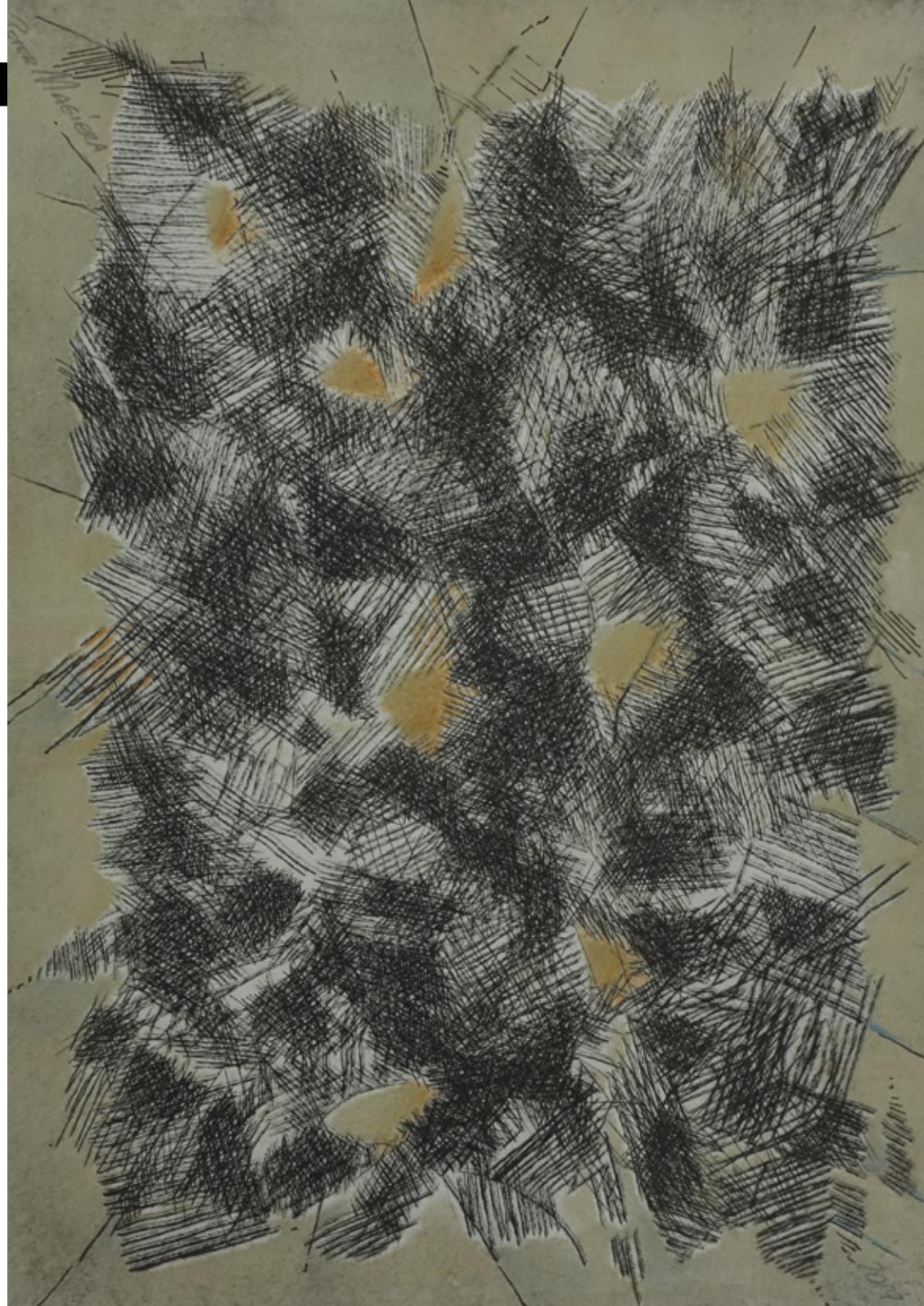
■ Eröffnung:

Sonntag, 17.11.2019, 11.00 Uhr



Christa Rilling, ohneTitel, 2019

Peter Magiera, Bewerbungsphasenentwicklung, 2019



Galerie Gutekunst

Hauffstraße 16, 72762 Reutlingen, Telefon (071 21) 3461 02

Öffnungszeiten: Mi – So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung



www.usm.com



USM Selection

Programm für den spontanen Kauf
Ihres Lieblingsmöbels – aus Vorhandenem
wählen, bestellen und innerhalb von 14 Tagen erhalten.

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

Ausstellungseck

Die telegramm-Gruppe Reutlingen (1954 – 58) bis 16.11.2019

Die telegramm-Gruppe Reutlingen ist ein informeller Kreis von bildenden Künstlern und Schriftstellern im Reutlingen der 1950er-Jahre, benannt nach dem literarisch-grafischen Faltblatt „telegramme“, das aus dem Kreis hervorging. Initiator und Mittelpunkt des Kreises war der Maler Winand Victor. Bald kam in seinem Atelier eine ganze Gruppe unterschiedlicher künstlerischer Temperamente zusammen. In wechselnder Herausgeberschaft wurden „pazifistische Flugblätter“

gedruckt – in winziger Auflage, mit Originalgrafik und aufrüttelnden Texten. Diese faltblattartige Publikation „telegramme“ wurde von Winand Victor, Dietrich Kirsch und Günter Bruno Fuchs herausgegeben. Zum Freundeskreis gehörten außerdem Gerhard Blind, Werner Dohm, Willy Leygraf, Rudolf Paul, Richard Salis, Fritz Ketz und Walter Hecklinger.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Volksbildung.



Victor Winand, Pan im Hinterhof, 1957

Galerie auf dem Podest

Heidemarie Köhler ROST

Fotos · Texte

12.11.2019 – 18.01.2020

Wo über Beulen und Schrammen die Lackschichten abplatzen, malt der Rost eigentümliche Gebilde. Heidemarie Köhler entdeckt ihre Motive an einem alten Container vor dem Möbeldiscounter oder am ausrangierten Güterwaggon auf dem Abstellgleis und lässt sich davon zum Schreiben anregen: „Nachts wenn es still ist, flüstert der Rost zu mir rüber“, sagt der Protagonist in einer ihrer Collagen aus Fotos und Texten. Der Bildkraft ihrer Fundstücke fügt die Künstlerin mit Worten eine weitere Dimension hinzu.

■ Eröffnung:
Dienstag, 12.11.2019, 19.30 Uhr



Tanja Niederfeld

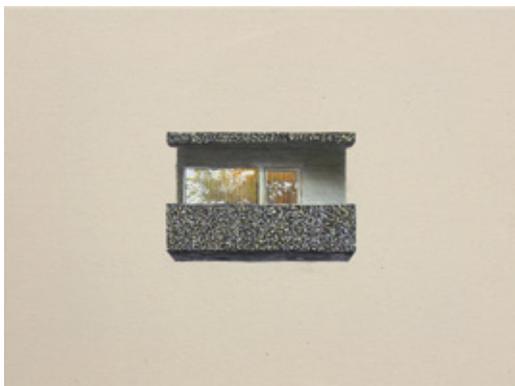
fein!

Malerei und Farbholzschnitt

24.10.2019 – 24.01.2020

Schichtungen sind gleich Sichtungen, auch Sichtungen von Zeit. Tanja Niederfeld greift in ihren malerischen Arbeiten Graffiti-Wände im urbanen Raum auf, die sich zwangsläufig mit jeder – offiziell als illegal geltenden – Spray-Aktion ständig und unkontrollierbar verändern. Kleinformatige Malereien zeigen dagegen virtuos ausgeführte Balkon-Situationen, die aus Wohnblockfassaden isoliert, zwischen privatem Rückzugsort und städtischer Anonymität hin und her changieren. Noch die stillen Landschaftsdarstellungen aus dem Umfeld der Schwäbischen Alb, die die Künstlerin in ihren variantenreichen Schichtungen im Farbholzschnitt umsetzt, sind vom unaufhörlichen Wechselspiel des Vordergründigen und eines intensiv nachforschenden Dahinterschauens geprägt.

Tanja Niederfeld, daheim_30, 2018, aus der Serie „daheim“, Acryl auf Leinwand, 30 x 40 cm



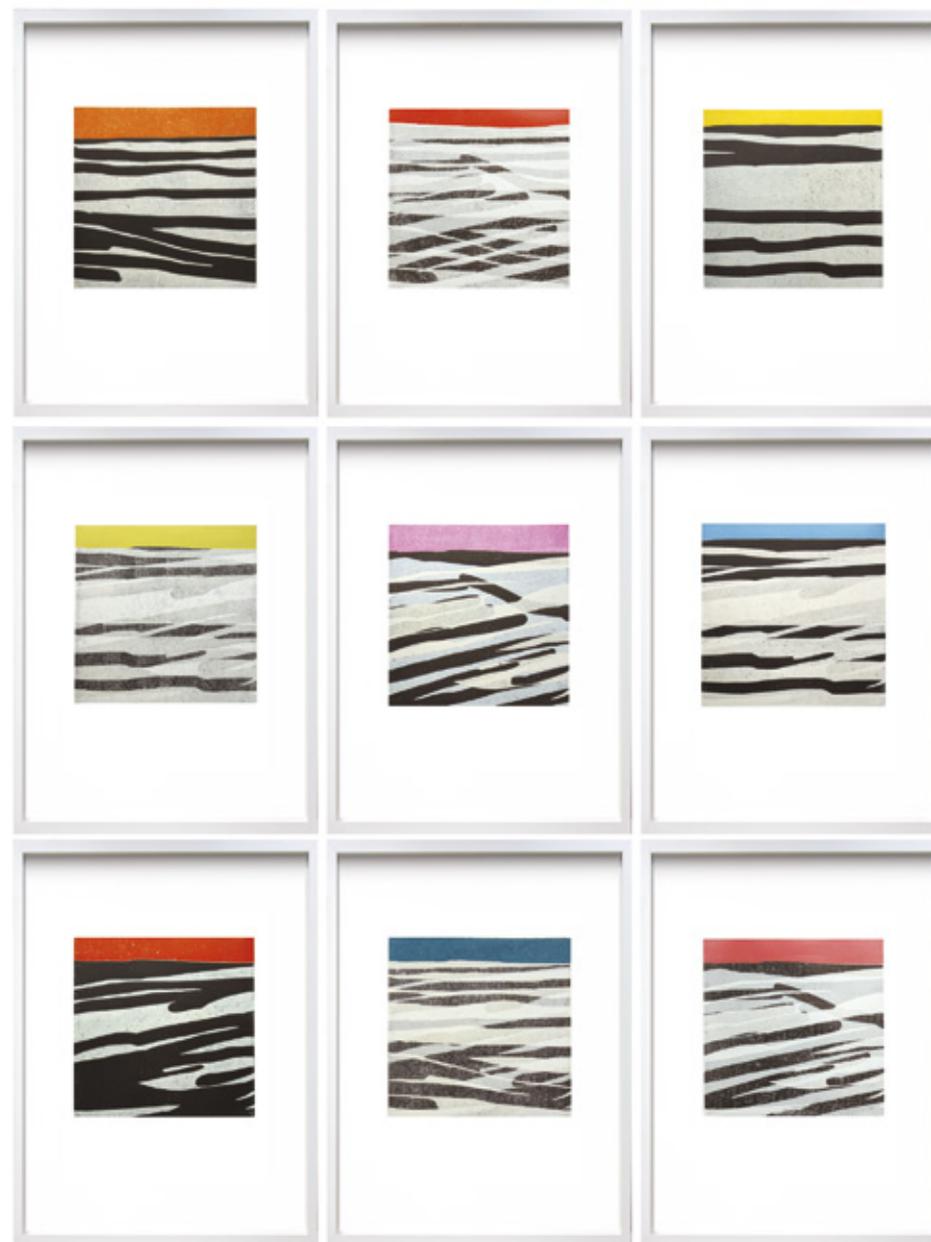
Tanja Niederfeld ist 1964 in Friedrichshafen geboren. Von 1982 bis 1985 absolvierte sie eine Ausbildung zur Stahlgraveurin, einem seltenen, technisch anspruchsvollen Handwerk im Bereich von Zeichnung, Druckgrafik und plastischen Arbeiten. In verschiedenen Unternehmen übte sie bis dahin diesen Beruf aus. Seit 1995 arbeitet sie selbständig als freischaffende Künstlerin in den Bereichen Malerei, Zeichnung und Holzschnitt. 2013 war sie Stipendiatin des International Art Symposium of Budapest, Ungarn. Sie ist Mitglied im VBKW Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg (derzeit Regionalleiterin Neckar/Alb). Tanja Niederfeld lebt und arbeitet in Reutlingen. www.tanja-niederfeld.de

■ Eröffnung:
Donnerstag, 24.10.2019, 18.30 Uhr

■ Begrüßung:
Thomas Dephoff, Geschäftsführer der TTR GmbH

■ Einführung:
Clemens Ottnad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes
Baden-Württemberg

Tanja Niederfeld, Schichtungen, 2019, Holzschnitt auf Papier (Handdruck, Unikate), je 39 x 39 cm



Jochen Warth

Körper – Raum – Bewegung

17.10. – 16.11.2019

In den letzten Jahren beschränkt sich Jochen Warth fast ausschließlich auf das Arbeitsmaterial Stahl. Ausgangspunkt sind gewöhnliche Stahlplatten, 1–3 mm stark, die geschnitten, gesägt, gebogen und zusammengeschweißt werden.

So thematisiert er Masse und Raum, Ruhe und Bewegung: Klare, reduzierte Formen, ungegenständlich und geometrisch abstrakt.

„Ohne Titel“ benennt er die überwiegende Anzahl seiner Arbeiten, um so dem Betrachter Raum für eigene Assoziationen und Interpretationen zu geben. Bewegung, in Form von bogenförmige Schwünge, Überschneidungen und Zwischenräume ist für ihn ein vorherrschendes Thema. Beim Umkreisen der Objekte entstehen so Überschneidungen und neue Zwischenräume.

„Ich beschäftige mich physisch, mit viel Arbeit, mit dem Raum. Mühe, Umwege und die dadurch bedingte Verlangsamung spielen eine wichtige Rolle. So reflektiere und erarbeite ich Raum, mache ihn mir vertraut, eigne ihn mir an – bis er mir gehört“.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 17.10.2019, 19.00 Uhr

■ Einführung:
Helmut Anton Zirkelbach

■ Musikalische Begleitung:
Heiner Willers, Julian Jochen-Warth und Jochen Warth



Wenni Wellsandt

Gold

05.12.2019 – 04.01.2020

Künstler sind wie Goldsucher: In der Flut der Ideen, Formen und Bilder „schürfen“ sie nach etwas, das ästhetisch materiellen Wert erlangen und „ewig“ überdauern soll.

Obwohl GOLD seit Neuestem auch „digital geschürft“ wird, überrascht es, die neuen Arbeiten des Reutlinger Künstlers Wenni Wellsandt zu sehen:

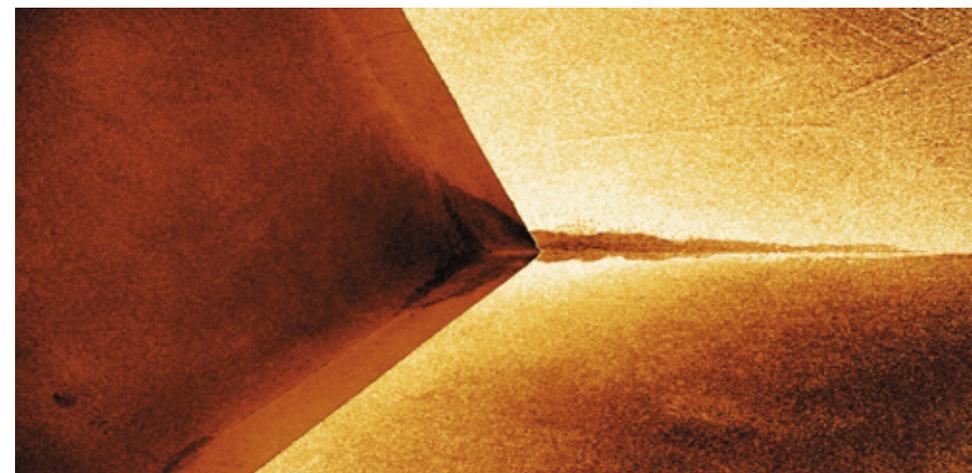
Klassische Kunstthemen wie Landschaften, Portraits, Stilleben usw. sind hier „digital vergoldet“.

Einleuchtend der Raumbezug: Welcher Ort eignete sich besser für die großen golden schimmernden Leuchtkästen, als die (unbeleuchtete) „Galerie im Gewölbe“ im Untergeschoss der Buchhandlung Osiander.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 05.12.2019, 19.00 Uhr

■ Einführung:
Dr. Almut Hüfler, Berlin

■ Künstler vor Ort:
Mittwoch, 11.12.2019, ab 18.00 Uhr
Donnerstag, 19.12.2019, ab 18.00 Uhr
Samstag, 04.01.2020, ab 15.00 Uhr



StreetArt mit TASK

The Art Styler Krew

ab 12.10.2019

Das franz.K gibt Kunst einen Platz im öffentlichen Raum. Sprühende, grafische und bildende lokale Künstlerinnen und Künstler zeigen großformatige Kunstwerke in einem viermonatigen Wechsel an der franz.K Hauswand.

Bei dieser Vernissage sehen wir ein Werk von TASK. Stephan "DASK-OS" Fischer und Marco "MAKO" Neumann von TASK sprühten 2008 zusammen ihr erstes gemeinsames Bild. Danach gründeten sie TASK, was im übertragenen Sinne für „TheArtStylerKrew“ steht. In den letzten 10 Jahren haben sie sich in vielen Bereichen autodidaktisch weiterentwickelt.

Im Jahr 2016 haben sie sich, mit dem Namen „TASK_Kunst mal anders“, als erste Maler und Lackierer im Fachbereich Graffiti bei der Handwerkskammer in Reutlingen eintragen lassen.

Sie stellen sich gerne kreativen Herausforderungen, was dazu geführt hat, dass sie viele verschiedene gestalterische Projekte umsetzen konnten. Angefangen von Kinderzimmerwänden über große Fassaden-Werbe-gestaltungen bis hin zu freien künstlerischen Projekten.

Sie arbeiten eng mit den Menschen und Auftraggebern und Auftraggeberinnen zusammen, um das Beste für das Gesamtbild herauszuholen. Dabei gelingt es ihnen immer mehr, eigene Stile zu schaffen bzw. in ihre Arbeiten zu integrieren.

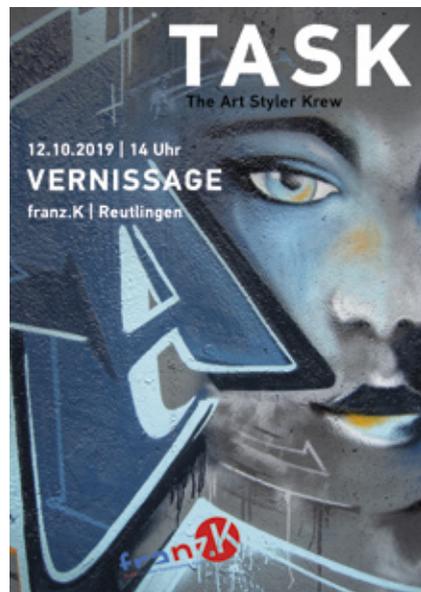
Durch die Verbindung von figürlichen/ charakteristischen Elementen durch DASK-OS und die schriftliche/konzeptio-

nelle Darstellung von Buchstaben durch MAKO sind viele interessante Gestaltungsarbeiten in ihrem Schaffensumfeld entstanden. Somit befinden sie sich in einem ständigen kreativen Prozess.

■ Eröffnung:
Samstag, 12.10.2019, 14.00 Uhr

■ Begrüßung:
Sarah Petrasch, franz.K

■ Einführung:
TASK, www.artstyler.net



Kulturzentrum franz.K Reutlingen

Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen, Telefon (071 21) 69633-10

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen

Telefon (071 21) 303-2322

Öffnungszeiten:

Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,

So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Aspekte der Sammlung:

vierzig aus achthundert

Ausgewählte Grieshaber-

Neuerwerbungen

bis 06.01.2020

Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen

Telefon (071 21) 303-2322

Öffnungszeiten:

Di – Sa 11-17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,

So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Ignacio Uriarte Verwaltungstakte

bis 10.11.2019

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen

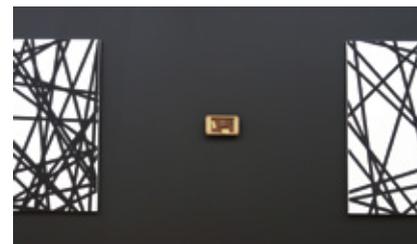
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen

Telefon (071 21) 37 03 28 und 2 57 40

Öffnungszeiten:

Mi, Sa 14 – 18 Uhr und nach

Vereinbarung



Dazwischen

bis 03.11.2019

Naturkundemuseum Reutlingen

Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen

Telefon (071 21) 303-2022

Öffnungszeiten:

Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,

So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr

Wunder der Tiefsee

Fotografien von Solvin Zankl

bis 20.10.2019

Spitalhof Reutlingen

Marktplatz, 72764 Reutlingen

Öffnungszeiten:

täglich 11 – 18 Uhr

GEDOK Jahresausstellung

„jetzt gerade!“

14. – 24.11.2019

Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Am Bürzel 1, 72525 Münsingen/Gundelfingen, Telefon 073 83) 515

Öffnungszeiten:

Fr – Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

und nach Vereinbarung

Walter Herrmann

Zustände

bis 27.10.2019

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen

Telefon (070 71) 96 91-0

Öffnungszeiten:

Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Tanz! Max Pechstein

Bühne, Parkett, Manege

30.11.2019 – 15.03.2020

Kreissparkasse in Münsingen

Dominic Lars

„Augenblicke – Nah und Fern“

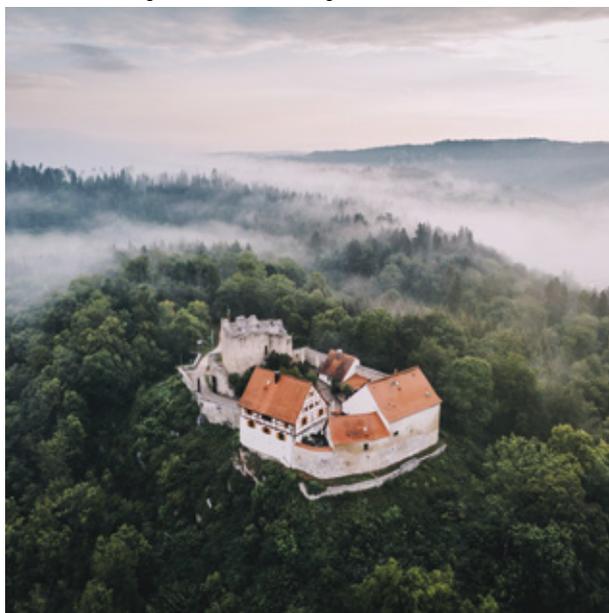
07.11. – 30.11.2019

Dominic Lars ist ein passionierter Fotograf mit den Schwerpunkten Landschaft, Natur und Menschen. Aufgewachsen ist er im schönen Lautertal, indem er bis heute lebt. Vor mittlerweile fünf Jahren hat Dominic Lars die Alb-Fotografie für sich entdeckt. Doch er bereist auch fremde Länder, deren atemberaubende Landschaft er mit seiner Kamera festhält. Dominic Lars zeichnet sich durch eine kontrastreiche und farbenfrohe Bildsprache aus.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 07.11.2019, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Imke Kannegiesser, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin Kunstverein Reutlingen

Dominic Lars, Burg Derneck, 2018, Fotografie



Kreissparkasse in Münsingen
Uracher Straße 7, 72525 Münsingen, Telefon (073 81) 184-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr

Kreissparkasse in Zwiefalten

Monika Rieber

„Never Enough“

08.11. – 27.11.2019

Malen bedeutet für Monika Rieber Entspannung. Wenn sie den Pinsel schwingt kann sie abschalten und lässt die Farben für sich sprechen. Die Künstlerin ist fasziniert von der Wirkung der Farben auf jeden einzelnen Menschen.

Die Bilder von Monika Rieber sind geprägt von abstrakten Elementen, die jedem Betrachter seine eigene Interpretation überlassen.

■ Eröffnung:
Freitag, 08.11.2019, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Gerhard Wax

■ Musikalische Begleitung:
Karina ABfalg

Monika Rieber, Kollision, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm



Kreissparkasse in Zwiefalten
Hauptstraße 4, 88529 Zwiefalten, Telefon (073 73) 9206-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Mittwochnachmittag geschlossen

Kulturhaus BT 24 im Albgut Münsingen

Galerie Pupille: KunstBetrieb

Von Natur aus

01.11. – 03.11.2019

Raus aufs Land! KunstBetrieb. Welch' erfreuliche Vielfalt an Arbeiten, Techniken, Motiven, Sehweisen bietet die erste Verkaufsausstellung KunstBetrieb!

Am Samstag und Sonntag können alle Besucherinnen und Besucher außerdem eine spannende und informative Druckvorführung erleben!

Arbeiten von acht Künstlerinnen und Künstlern sind zu sehen und zu erwerben. Die Ausstellenden gehören zur regen Galerie-Gemeinschaft Pupille, die 2007 in Reutlingen gegründet wurde und die immer wieder mit abwechslungsreichen Ausstellungen überrascht. Die neue Ausstellungsreihe KunstBetrieb von Künstlerinnen und Künstlern der Pupille wird künftig jährlich stattfinden.

Kunstschaffende:

Helga Mayer, Tanja Niederfeld, Inge Rau, Elke Roth, Margot Spuhler, Karl Striebel, Kirsten Gräfin von Zech-Burkersroda, Helmut Anton Zirkelbach.

■ Eröffnung:

Freitag, 01.11.2019, 15.00 Uhr

■ Begrüßung:

Helm Zirkelbach

■ Einführung:

Volker Sonntag, Galerie Ehingen



Kulturhaus BT 24 im Albgut Münsingen
72525 Münsingen-Auigen, Albgut Platz, Zufahrt Ost, gegenüber Hahnensteig 12
Öffnungszeiten: täglich 11 – 18 Uhr (außer Montag)

d.a.i. Tübingen

Labyrinths of the Mind: Die Welten von Poe und Kafka

Kunstaussstellung mit Werken von Antonio Montanaro und Claudio Losghi Ranieri

04.10. – 30.11.2019

Diese Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Reise – eine Reise in die Welten zweier Genies: Edgar Allan Poe und Franz Kafka. Diese beiden Großmeister des Bizarren brachten – und bringen – mit ihren Geschichten Generationen von Leserinnen und Lesern an den Rand des (literarischen) Wahnsinns. Zwei italienische Zeichner, ebenfalls Meister ihrer Kunst, hauchen den Charakteren dieser Geschichten nun Leben ein: Antonio Montanaro und Claudio Losghi Ranieri. Betrachten Sie diese exklusiv angefertigten Originale, die auf den Erzählungen von Poe und Kafka basieren, und lassen Sie sich in die Abgründe des Unheimlichen

entführen. Entdecken Sie die facettenreichen Bilder und lassen Sie sich zu einer Lektüre inspirieren.

Claudio Losghi Ranieri erlangte sein Diplom in Malerei, Grafik und Fotografie an der Akademie der Schönen Künste in Bari. Er arbeitet als freier Illustrator, Grafikdesigner, Animator und Tattoo-Artist. Antonio Montanaro studierte Kunst an der Akademie der Schönen Künste in Foggia. Seine Schwerpunkte liegen auf Werken zur kulturellen und sozialen Welt des antiken Roms sowie Werken zu internationaler Literatur.

In Kooperation mit wenke kunst, Tübingen. Eintritt frei.

Antonio Montanaro



Claudio Losghi Ranieri



d.a.i. Tübingen Deutsch-Amerikanisches Institut
Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (070 71) 795 26-0, www.dai-tuebingen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen

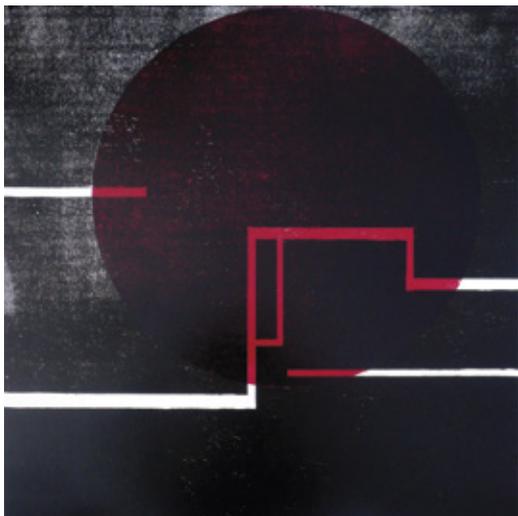
Kontraste im Dialog

Neue Holzschnitte 2019

10.10.2019 – 20.09.2020

Das Werk von Klaus Herzer lebt signifikant von dem Wechsel an Ausdrucksformen, spielt mit formalen Kontrasten wie „konstruktivistisch“ und „malerisch“, dem Wechsel an Themen – stellt Landschaften, Porträts, Stilleben, den geometrischen Formenkanon, Sujets aus Musik, Literatur, Zeitgeschichte – einander im Zwiegespräch gegenüber. Bewegt und emotionalisiert durch das Aneinander verschiedenster Farbwelten. Klaus Herzer bleibt immer in der Rolle des „Harmonisierenden“, des künstlerisch „Beredsamen“ im guten Sinne, der sich aus der Perspektive des Gestalters mit politischen, ethisch-humanen,

Klaus Herzer, Letzte Stufe, Variante 2019



lebensexistentiellen, künstlerisch-ästhetischen Inhalten auseinandersetzt. Behutsam. Ein „vir bonus“, ein „idealer“ Kunstschaffender, der nicht umsonst die Druckpresse wählt, die von ihrem Ursprung her politisch, aufklärerisch wirkt – seit dem Mittelalter bis hinein in den Nationalsozialismus.

So ist die Ausstellung „Kontraste im Dialog“ mit neuen Holzschnitten (und einem Linolschnitt aus dem Frühwerk) eine Aufforderung hineinzuspüren, wie Unterschiedliches, Gegensätzliches im Dialog neue, konstruktive Prozesse des Erkennens in Gang setzen kann. Ein Versuch, aktuelles Zeitgeschehen mit positiven Erkenntnissen zu verknüpfen.

Iris Lorenz M.A.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 10.10.2019, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Iris Lorenz, Reutlingen, Kuratorin der Ausstellung

Neben der Sonderausstellung zeigt das Holzschnitt-Museum die Technik des Hochdrucks und Beispiele verschiedener Druckverfahren. Weitere Räume stehen unter den Themen „Metalldruck“, „Monotypie“ und „Der deutsche Holzschnitt im 20. Jahrhundert“.

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen
Obergasse 1, 72116 Mössingen-Öschingen, Telefon (07473) 274301 und 6339
Öffnungszeiten: So 14 – 17 Uhr

Rathaus Galerie Balingen

Willy Wiedmann

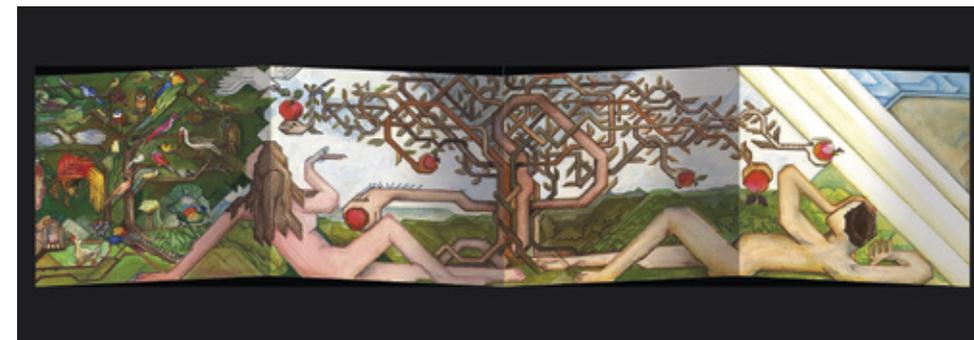
Polykone Sinfonien

31.10.2019 – 25.01.2020

Willy Wiedmann war Maler, Bildhauer, Musiker, Komponist, Schriftsteller und Galerist.

Neben zahlreichen Kompositionen, Gedichten und Bildern kreierte er seinen eigenen Malstil: die Polykonmalerei. Ein Kosmos aus Winkeln und Farbfeldern. In diesem Stil setzte er auch sein Lebenswerk um – die Wiedmann Bibel. Diese ist zwischenzeitlich weltweit bekannt und im Besitz von zahlreichen Museen und Persönlichkeiten wie Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu und Papst Franziskus.

■ Eröffnung:
Mittwoch, 30.10.2019, 19.30 Uhr



Rathaus Galerie Balingen
Färberstraße 2, 72336 Balingen, Telefon (07433) 9008410
Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Feiertage geschlossen, Eintritt frei

Kunstmuseum Albstadt

ELEMENTAR!

Im *jungen kunstraum* geht es um Feuer, Wasser, Erde und Luft
bis 16.02.2020

Früher glaubten die Menschen, alles würde aus vier Stoffen bestehen: Feuer, Wasser, Erde und Luft. Die antiken Philosophen zerbrachen sich hierüber den Kopf und die Alchemisten machten die wildesten Experimente. Mittlerweile entdecken wir immer kleinere Bausteine des Universums.

Und trotzdem! Die vier Elemente beeinflussen weiterhin unser ganzes Leben: Wir brauchen die Wärme des Feuers, klares Wasser zum Trinken, den festen Boden der Erde unter den Füßen und auch frische Luft zum Atmen.

Doch aufgepasst! Es gibt Momente, in denen können wir die Kraft der Elemente nicht kontrollieren. Dann geht es uns wie dem legendären *Ikarus*, der sich stolz von der Erde in die Luft erhob, bis die Hitze des Sonnenfeuers seine künst-

lichen Flügel versengte und er mit einem lauten Platsch ins Meerwasser stürzte. Im *jungen kunstraum* kann uns das nicht passieren, hier wagen wir uns bis an den *Feuerball* heran.

In der Fantasie geht alles, in der Kunst sowieso! Das kann jeder selbst erleben: Die Kunstwerkstatt *mini-mal* wird zum Laboratorium. Wir erschaffen die wunderbarsten Dinge (Familientage: 20.10., 10.11., 08.12.2019, 12.01., 09.02.2020, jeweils 15 Uhr, Eintritt frei für Familien mit Kindern).

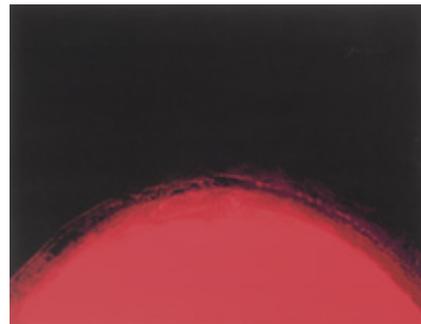
Zur Ausstellung erscheint ein *Mitmach-Heft* mit vielen Abbildungen und Anregungen zur eigenen Kreativität.

Unter anderem mit Ludmilla von Arseniew, Max Beckmann, A. R. Penck, Volker Lehnert, André Masson, Arnulf Rainer, Karl Rössing und Brigitte Wagner.

Otto Beck, Ikarus, ohne Jahr, Farblithografie
Sammlung Gerhard und Brigitte Hartmann
Foto: Lengerer, Albstadt, © VG Bild-Kunst,
Bonn 2019



Otto Piene, Feuerball, 1965, Serigrafie
Sammlung Gerhard und Brigitte Hartmann
Foto: Niels P. Carstensen, © VG Bild-Kunst,
Bonn 2019



Die dunkle Seite des Mondes

Schattenbilder aus Kunst und Literatur
03.11.2019 – 16.02.2020

Die dunkle Seite des Mondes, das ist ein Ort fantastischer Projektionen, an dem alles existieren und passieren kann – auch das, was niemals sein darf. Überall lauert das Unheimliche. Es kriecht aus den Schatten der Realität hervor, ergreift Besitz von der Kunst und wirkt als düstere Prophezeiung in die Wirklichkeit zurück. So wie die Hauptperson des gleichnamigen Romans von Martin Suter (*1948) ringt auch die Ausstellung mit dem Bösen in der Welt und in der menschlichen Seele. Neben freien künstlerischen Arbeiten liegt das Augenmerk auf Illustrationen und Interpretationen von düsteren literarischen Vorlagen, aber auch von lyrischen und biblischen Texten.

Über 140 Exponate, vorwiegend aus den Beständen des Kunstmuseums Albstadt, formieren sich zu einer Welt von furcht-

einflößender Schönheit. Die meist gegenständlichen Darstellungen lassen sich Strömungen wie Symbolismus, Frühexpressionismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Surrealismus, Magischer Realismus und Fotorealismus zuordnen.

Gezeigt werden vor allem Bleistift- und Federzeichnungen sowie druckgrafische Einzelblätter und Zyklen, beispielsweise von Rolf Escher (*1936) oder Rolf Münzner (*1942). Ihre ausgesprochen veristischen, an Marie Luise Kaschnitz (1901–1974) und Michail Bulgakow (1891–1940) orientierten Arbeiten verleihen dem Fantastischen reale Gestalt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Die Schau und das begleitende Programm sind Bestandteil der Albstädter Literaturtage *WortWelten* (08. – 24.11.2019).

Rolf Münzner, Verwandlung, zu Michail Bulgakow, Der Meister und Margarita, 1974, Schablithografie, Sammlung Gerenot und Ingeborg Richter
Foto: Lengerer, Albstadt



Rolf Escher, Das verlorene Gesicht, zu Marie Luise Kaschnitz, Das ewige Licht, 1987, Kreidelithografie, Sammlung Gerhard und Brigitte Hartmann
Foto: Lengerer, Albstadt, © VG Bild-Kunst,
Bonn 2019



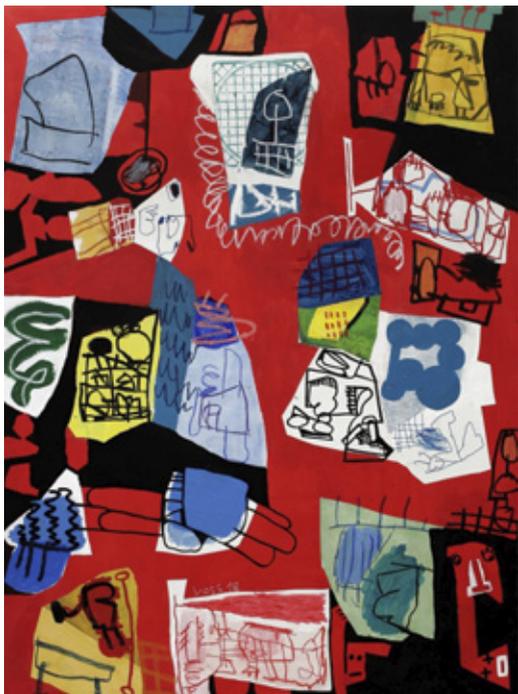
Galerie Schrade Schloss Mochental

Jan Voss

Malerei, Zeichnungen und Collagen
bis 03.11.2019

Der aus Hamburg stammende, im Jahr 1936 geborene Künstler Jan Voss lebt seit beinahe 60 Jahren überwiegend in Frankreich, und gehört sowohl international, aber auch in seiner Wahlheimat zu den etablierten und geschätzten Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart. Seit Jahrzehnten setzt er sich in ganz unterschiedlichen Werkgruppen und mit ver-

Jan Voss, Ohne Titel, 2018, Acryl, Collage / LW,
200 x 150 cm



schiedenen Techniken mit dem Thema Ordnung und Chaos, Aufbau und Zerfall eines in der Schwebelage befindlichen Zustandes auseinandersetzen. „Vergleichbar mit unserem alltäglichen Leben als vielschichtiger, manchmal auch chaotisch wirkender Zeitverlauf“ (Johannes Schilling). Kennzeichnend für seine Werke ist damit immer eine kleinteilige, übervolle, beinahe narrative Zustandsschilderung, die sich in permanenter Bewegung und Wandlung zu befinden scheint. Jan Voss reagiert mit seiner Kunst auf die Alltags-Realität seines urbanen Lebensumfeldes. Dass wir in unserer medialen Zeit von einer Summe von Zeichen reißüberflutet werden, spielt für sein Kunstschaffen formal und inhaltlich eine gewichtige Rolle. Jan Voss verwendet in seinen Arbeiten zahlreiche Materialien und Techniken. Er gestaltet farbintensive Gemälde auf Leinwand, collagenhafte Kunst sowie feine, diffizile Zeichnungen, die wie Comic-hafte Erzählungen wirken und mit vielen Details aufwarten. Die Leinwände und Papierarbeiten des inzwischen über 80-jährigen Künstlers wirken jung, spontan und bestechend.

Gabriela von Habsburg

Skulpturen
bis 24.11.2019

Gabriela von Habsburg, 1956 in Luxemburg geboren, ist vielen als Georgiens Botschafterin in Berlin für ihre diplomatischen Fähigkeiten (2010–2013) ein Begriff. Dass sie vor allem als arrivierte Bildhauerin und Künstlerin mit imponierenden, monumentalen Skulpturen (vorwiegend aus Stahl) weltweit für Aufsehen sorgt, ist von ebenso großer Bedeutung. Weil die Nachfahrin des letzten Kaisers und die vierte Tochter des früheren Europa-Abgeordneten Otto von Habsburg mit ihrer Kunst neue Wege im Bereich der Politisierung des Ästhetischen beschreitet. Ihre Arbeiten transportieren die unverwechselbare und prägnante künstlerische Auffassung von einem aktiven Dialog der Skulptur mit dem (Frei) Raum. Gabriela von Habsburgs Skulpturen schaffen also Raum für Offenheit und plädieren für Menschlichkeit.

„Geprägt von unterschiedlichsten, sich vernetzenden Ansätzen, frei von leerem Pathos und großer Geste, konzentrieren sich in dieser Aufgabe die der Künstlerin besonders wichtigen Vorstellungen: Klarheit der Setzung und Leichtigkeit der Form, Orts- und Themenbezogenheit, kommunikative Kraft, aber ebenso Offenheit und Durchlässigkeit im unmittelbar materiellen wie auch übertragenen, inhaltlichen Verständnis.“, schreibt Carla Schulz Hoffmann über die Künstlerin und fährt fort: „Gabriela von Habsburg teilt den Zweifel der Moderne an der großen

Form um ihrer selbst willen, sie misstraut jeder theatralischen Überhöhung, aber dennoch behaupten sich ihre eindrucksvollsten Werke selbstverständlich im frei zugänglichen und diesen zugleich prägenden Außenraum.“

Gabriela von Habsburg, Romeo e Giulia, 1994,
Stahl/Edelstahl, 230 x 140 cm



Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-4050
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Tiepolo

Der beste Maler Venedigs
11.10.2019 – 02.02.2020

La Serenissima

Zeichenkunst in Venedig
vom 16. bis 18. Jahrhundert
11.10.2019 – 02.02.2020

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Vertigo. Op Art und eine Geschichte des Schwindels 1520 – 1970

23.11.2019 – 19.04.2020

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (07033) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

„Farbe in Aufruhr –
Fleck · Güdemann · Hahn · Schoofs ·
Wintersberger · Zimmer“
bis 02.11.2019

**Cordula Güdemann –
Mehr vom Spiegelberg
09.11.2019 – 18.01.2020**

Kunstmuseum Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (07431) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr,
So, Feiertag 11 – 17 Uhr



Zyklisches Erinnern

Alfred Hrdlicka (1928 – 2009),
„Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des
20. Juli 1944“
und Günter Schöllkopf (1935 – 1979),
Widerstand
bis 13.10.2019

Paarweise ?

Walter Herzger und Gertraud Herzger
von Harlessem und andere Künstlerpaare
bis 16.02.2020

Christian Landenberger (1862 – 1927)

Aus dem Bestand
bis 16.02.2020

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Telefon (0751) 82-810
Öffnungszeiten:
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
außer feiertags

Mondjäger

Nathalie Djurberg und Hans Berg
im Dialog mit Asger Jorn
19.10.2019 – 16.02.2020



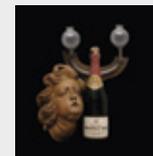
Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (0731) 161-4330
www.museumulm.de

Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr, Do
11 – 20 Uhr, Mo geschlossen



Transparenz, 1953, Studentin Ingela Albers,
Grundlehre, Dozent Walter Peterhans,
HfG-Archiv



Sebastian Köpcke & Volker Weinhold,
Sachen gibt's! (Prost), 2019, Fotografie



Fischzahnkette Hohlenstein-Stadel, Kette aus
Schlundzähnen des Perlfisches, Beigabe der
Kopfbestattung (7. Jahrtausend v. Chr.),
Foto Stadtarchiv Ulm, W. Adler



Filmstill aus Mondrianmaschine Nr.3
Puschkin's Lost Diary. Courtesy Alexander
Kluge, Sarah Morris

Ausstellungen 4. Quartal 2019 (Auswahl)

Bauhaus Ulm

Von Peterhans bis Maldonado
bis 27.10.2019 | HfG-Archiv

Die Ausstellung im HfG-Archiv beschäftigt sich mit der Anfangszeit der Hochschule für Gestaltung, in der das Bauhaus und seine Prinzipien noch präsent und bestimmend waren: Ausgangspunkt für den eigenen Weg, den die HfG in der Folgezeit in Bezug auf die Gestalterausbildung nahm. Zum Bauhaus-Jubiläum präsentiert das HfG-Archiv aus seinem einmaligen Bestand eine großzügige Auswahl an Grundlehrewerken die die Methoden und Ziele veranschaulicht.

Sachen gibt's!

Museum in Umordnung
bis 03.11.2019

Die Ausstellung Sachen gibt's! versteht sich als Plädoyer für die Entdeckung der Sammlungsdepots. Sie möchte dem Wiederentdeckten eine Bühne bieten, Geschichten aus den Depots heben und der Suche nach dem eigenen Selbstverständnis dienen. Denn man versteht nur, was das Museum sein kann, wenn man weiß, was das Museum besitzt.

Tod im Tal des Löwenmenschen

Knochengeschichten aus 100.000 Jahren
bis 24.11.2019

Die Ausstellung erzählt Knochengeschichten von spannenden Abenteuern rund um ihre Entdeckung und Bergung menschlicher Skelette im Lonetal, Fundort des berühmten Löwenmenschen. Sie beschreibt die Irrungen und Wirrungen der Wissenschaft, und sie schildert die erstaunlichen Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Untersuchungen an den Knochen zur Altersbestimmung, zur Anthropologie oder zur Archäogenetik.

Alexander Kluge – Die Macht der Musik

Die Oper – Tempel der Ernsthaftigkeit
20.10.2019 – 19.04.2020

Die Kunsthalle Weishaupt und das Museum Ulm realisieren ein gemeinsames Projekt mit Alexander Kluge anlässlich seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem HfG-Archiv und des Theaters Ulm. Alexander Kluge inszeniert im musealen Raum eine Ausstellung in Film, Kunst, Wissenschaft und Literatur, die einen neuen Blick auf das Phänomen der Oper wirft und ihm eine zeitgenössische Relevanz verleiht.

Reclaim Context

Bauhaus Studio 100
23.11.2019 – 01.03.2020 | HfG-Archiv

100 Jahre nach seiner Gründung gehen vom Bauhaus noch immer Impulse aus, beziehen sich Designer und Künstler auf Entwürfe und Haltungen dieser ersten deutschen Gestaltungshochschule. Rund 40 Gestalter werden ihre Arbeiten präsentieren, darunter sowohl Designobjekte als auch Kunstwerke sowie Arbeiten, die die Trennung zwischen Kunst und Design überwinden.



Reclaim Context,
Lisa Dinges, Wagen-
faellt, 2019

GESTALTUNG | DIGITALDRUCK | OFFSETDRUCK
GROSSFORMATDRUCK | DRUCKVERARBEITUNG | WERBETECHNIK



IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

Einladungen
Eintrittskarten
Plakate
Programmhefte

Aufkleber	Logoentwicklung
Banner	Mailings
Blocks	Masterarbeiten
Briefbogen	Menükarten
Broschüren	Ordnersysteme
Direktmarketing	Poster
Etiketten	Postkarten
Fahnen	Präsentationsmappen
Flaggen	Preislisten
Flyer	Prospekte
Folder	Rollups
Geschäftsberichte	Schreibtischunterlagen
Hologramme	Stempel
Kalender	Trauerkarten
Kunstkarten	Urkunden
Kuverts	Verpackungen
	Versandtaschen
	Visitenkarten
	Webseitengestaltung
	Zertifikate



STENDEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)
Rainlenstraße 41
Telefon 07121-578340
Telefax 07121-578645
info@stengelundpartner.de
www.stengelundpartner.de